



Ljurik. Internationale Lyrikstage der Germanistik Ljubljana.
Schriftenreihe, herausgegeben von Johann Georg Lughofer

Band 14 (2024)

Internationale
Lyrikstage der
Germanistik
Ljubljana

Ljurik
14

Anastasius Grün

Interpretationen
Kommentare
Didaktisierungen

Herausgegeben von
Johann Georg Lughofer

PRAESENS VERLAG

Znanstvena založba Filozofske fakultete Univerze v Ljubljani

Gedruckt mit Förderung durch



Dieser Band wurde an der Philosophischen Fakultät der Universität Ljubljana im Rahmen des von der Slowenischen Forschungsagentur finanzierten Forschungsprogramms „Intercultural Literary Studies“ (P6 – 0265) zusammengestellt.

© 2024 Praesens Verlag | <http://www.praesens.at>

© 2024 Znanstvena založba Filozofske fakultete Univerze v Ljubljani

Cover-Bild: Ljubljana, gemalt vom 15-jährigen Anton Alexander Graf von Auersperg

(© Franz-Nabl-Institut, Teilnachlass Anastasius Grün)

Cover-Gestaltung: Praesens Verlag

Verlag und Druck: Praesens VerlagsgesmbH. Printed in EU.

ISBN 978-3-7069-1259-4

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Inhalt

Vorwort des Herausgebers	7
Mira Miladinović Zalaznik Anton Alexander Graf Auersperg – ein Krainer Poet und Politiker	10
Herta Luise Ott „...die bishin verachtete Sprache des Volkes...“ Zu Anastasius Grüns Sammlung slowenischer Volkslieder	26
Ulrike Zitzlsperger „Helden aller Zeiten“ – zur Vernetzung von Geschichte und Gegenwart bei Anastasius Grün	45
Michael Penzold Ketten statt / trotz / wegen Wundverband? Zur paradoxen Didaktik des Freiheitshelden in Anastasius Grüns Gedicht <i>Gastrecht</i>	54
Bernhard Winkler Tränenblick und Friedenslicht. Anastasius Grüns <i>Blätter der Liebe</i>	66
Hans Richard Brittnacher Morgenluft aus morschen Mauern. Venedig-Lyrik als Freiheitsdichtung	81
Johann Georg Lughofer Grüns <i>Lieder aus dem Gebirge</i> im Kontext der Alpenliteratur	96
Torsten Voß Soziale Intervention als lyrisches Paradigma: Anastasius Grün und Ferdinand Sauter	114
Primus-Heinz Kucher Von der ‚polemischen‘ zur ‚poetischen‘ Tendenz. Zur Stellung des <i>Schutt</i> -Zyklus im Gesamtwerk von Anastasius Grün	133

Dietmar Scharmitzer „Du verstehst wohl gut zu bildern, allein zu bilden nicht.“ Zu Grüns rhetorischer und politischer Wirksamkeit	145
Paul Keckeis Lyrische Ungleichzeitigkeit um 1830. Rhetorik und Stil bei Anastasius Grün	158
Wynfrid Kriegleder Scherz, Satire, Ironie. Und vielleicht auch tiefere Bedeutung? Anastasius Grüns komische Versepen <i>Nibelungen im Frack</i> und <i>Pfaff vom Kahlenberg</i>	173
Sophie Modert und Peter C. Pohl Poetopolitiken des Lesebuchs. Anastasius Grün in österreichischen Mittelschulbüchern des 19. Jahrhunderts	186
Christian Neuhuber <i>das theuerste, was ich besitze</i> . Zur Nachlassgeschichte der Auersperg'schen <i>Schriften und Manuskripte</i>	203
Zeittafel zu Anastasius Grün ¹	213
Verzeichnis der Werke von Anastasius Grün	216
Autor*innenverzeichnis	218

Vorwort des Herausgebers

Die wegweisende Konferenz *Anastasius Grün und die politische Dichtung Österreichs in der Zeit des Vormärz* (Ljubljana 1994) rückte den ehemals vielgeschätzten Autor Anton Alexander Graf von Auersperg als Lyriker, Epiker und Übersetzer sowie als Politiker, Herrschaftsbesitzer und Privatmann wieder in den Fokus der Forschung. Dreißig Jahre nach dieser Tagung ist es nun an der Zeit, die Bedeutung des Werks und der Person – nicht zuletzt in interkulturellen Belangen und bezüglich seines Netzwerks und der Intertextualität seiner Werke – neu zu vermessen. Immerhin war der in Ljubljana gebürtige Auersperg mit France Prešeren, Nikolaus Lenau, Heinrich Heine und vielen anderen bedeutenden Denkern und Autoren seiner Zeit befreundet und teilweise in ausführlichem Briefkontakt.

Der Autor wurde darum am vom Österreichischen Kulturforum Ljubljana und aus dem ISF-Fonds der Philosophischen Fakultät der Universität Ljubljana großzügig unterstützten 14. Lyriktag der Germanistik Ljubljana in vielen seiner Facetten diskutiert. Die verschriftlichten und erweiterten Referate sind in diesem Band zu finden.

Das komplexe Verhältnis zwischen Anastasius Grün und den Slowen*innen beleuchtet Mira Miladinović Zalaznik und bespricht damit die Gründe, welche einer nüchternen Rezeption in Slowenien im Wege gestanden sind und stehen. Herta Luise Ott untersucht den Kontext der Übertragungen der *Volkslieder aus Krain* (1850) und betont dabei Grüns Anerkennung der slowenischen Kultur und Sprache.

Ulrike Zitzlsperger erkundet, wie und mit welchem Interesse Grün historische Persönlichkeiten und Orte in seinen Texten behandelt – und damit Kontinuität und Gemeinschaft erzeugt. Das Gedicht *Gastrecht* aus dem Band *Spaziergänge eines Wiener Poeten* bespricht Michael Penzold und deutet den herausfordernd vielschichtigen, nicht zuletzt didaktischen Freiheitsbegriff darin. Den Versuch, einem Gefangenen eine Stimme zu verleihen, liest Penzold als unerwartete moderne Dimension.

Grüns frühen Gedichtzyklus *Blätter der Liebe* untersucht Bernhard Winkler und entdeckt dabei konventionelle Topoi des Barocks und der Romantik, doch ebenso moderne Elemente wie die Zusammenführung von Liebe und Schrift, die Spannung zwischen Sprechen und Schweigen und die vielschichtige Ambivalenz der Liebe.

Hans Georg Brittnacher zeigt, dass Grün auf die Tradition der deutschsprachigen Venediglyrik, welche die Stadt nach ihrer politischen Machtstellung zu einem Topos der Vergeblichkeit und des Zweifels an der Sinnhaftigkeit der Zivilisation werden ließ, mit Nüchternheit reagiert, die zur politischen Klage wird. Die revolutionäre Kraft mancher Texte Grüns kann Johann Georg Lughofer mit deren Einbettung in die Literatur zu den Alpen veranschaulichen.

Torsten Voß untersucht den Stil der Opposition bei Grün, nimmt „neuen Wein in alten Schläuchen“ wahr und schließt einen aufschlussreichen Vergleich zu den einst populären Gedichten Ferdinand Sauters an. Anhand des Gedichtzyklus *Schutt* geht Primus-Heinz Kucher dem Anspruch Grüns nach, damit von der ‚polemischen‘ zu einer stärker ‚poetischen‘ Tendenz zu gelangen, und zeigt, dass Grün auch hierbei politische Aspekte nicht ausklammert.

Mit einem Blick in Grüns Schreibwerkstatt bespricht Dietmar Scharmitzer in aufschlussreichen Nuancen Gelingen und Versagen des Autors. Diese Infragestellung der ästhetischen Qualität nimmt Paul Keckeis zum Anlass, Grüns rhetorischen Ehrgeiz als Abwehr der aufkommenden Individualisierung und Subjektivierung lyrischer Praxis zu verstehen. Dessen kollektivistischen Impetus erklärt Keckeis mit der spezifischen kulturellen Situation der Donaumonarchie. Wynfrid Kriegleder stellt in Frage, inwiefern Grüns *Nibelungen im Frack* und *Pfaff vom Kahlenberg* wirklich als Versepen zu kategorisieren sind, und begreift die Unklarheit der Gattungszugehörigkeit als einen Grund des fehlenden Publikumerfolgs.

Der gerade bei Grün starken Konjunkturen unterworfenen Rezeption wird in den letzten zwei Referaten Aufmerksamkeit geschenkt. Sophie Modert und Peter C. Pohl erläutern die Bedeutung der Lesebücher, mitunter „Nationalbücher“ genannt, als Staatsmedium und präsentieren Anastasius Grün als hervorragendes Beispiel für die „Poetopolitik des Lesebuchs“, wobei sie die staatliche Umwertung und Instrumentalisierung von eigentlich oppositionellen Texten zeigen. Einen Überblick zur Nachlasssituation liefert Christian Neuhuber und geht auf die historischen Details ein, die dazu geführt haben, dass die Briefe nicht zentral an der Universität Graz gesammelt sind. So schlägt er eine Zusammenführung der Korrespondenz in digitaler Form vor, wodurch das umfangreiche internationale Netzwerk im Literaturbetrieb rekonstruiert und analysiert werden könnte.

Allen Beiträger*innen sei herzlich gedankt, ebenso Dr. Michael Ritter und dem Praesens Verlag für die hervorragende Zusammenarbeit. Dem Österreichischen Kulturforum Ljubljana unter Direktorin Mag. Sonja Reiser-Weinzettl und der Philosophischen Fakultät der Universität Ljubljana unter Dekanin Prof. Dr.

Mojca Schlamberger Brezar gebührt aufrichtiger Dank für die Unterstützung, welche die Lyriktag der Germanistik Ljubljana in dieser Form sowie den Druck überhaupt erst ermöglicht.

Den Leser*innen sei eine anregende und angenehme Lektüre gewünscht.

Ljubljana, im Juni 2024

Johann Georg Lughofer

Autor*innenverzeichnis

Hans Richard Brittnacher, Prof. Dr., lehrte bis 2018 am Institut für Deutsche Philologie der Freien Universität Berlin. Forschungsschwerpunkte und Publikationen: Intermedialität des Phantastischen; die Imago des Zigeuners in der Literatur und den Künsten; Literatur- und Kulturgeschichte des Goethezeitalters und des Fin de siècle; Literatur und Religion. Wichtige Veröffentlichung: *Phantastik. Ein interdisziplinäres Handbuch*, hg. mit Markus May (2013); *Leben auf der Grenze. Klischee und Faszination des Zigeunerbildes in Literatur und Kunst* (2012).

Paul Keckeis, Studium der Germanistik und Geschichte in Wien, Cambridge, Zürich und Salzburg; 2011-13 Junior/Abroad-Fellow des IFK (Internationales Forschungszentrum Kulturwissenschaften, Wien); 2013 bis 2017 Universitätsassistent am Institut für Germanistik der Universität Salzburg, seit 2018 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Germanistik der Universität Klagenfurt. Aktuelle Forschungsschwerpunkte: Österreichische Literatur, Lyrikgeschichte und -theorie, (post-)marxistische Ästhetik. Buchveröffentlichungen (u.a.): *Robert Walsers Gattungen* (Wallstein, 2018), gem. m. Werner Michler: *Gattungstheorie* (Suhrkamp, 2020).

Wynfrid Kriegleder, geb. 1958, a. o. Univ.-Prof. i. R. am Institut für Germanistik der Universität Wien. Promotion in Wien 1985, Habilitation ebd. 1997. Lehr- und Forschungstätigkeit am Berea College (Kentucky, USA), der Duke University, der Yale University, der University of Kansas. Forschungsschwerpunkte: Deutsche und österreichische Literatur des 18. und 19. Jahrhunderts, literarische Wechselbeziehungen zwischen dem US-amerikanischen und dem deutschsprachigen Raum. Mitglied der Kommission „Connecting the World: Europe, Africa and the Americas“ und der Kommission für Interdisziplinäre Schubert-Forschung der phil.-hist. Klasse der ÖAW. Publikationen: *Vorwärts in die Vergangenheit. Das Bild der USA im deutschsprachigen Roman von 1776 bis 1855*. Tübingen: Stauffenburg 1999. (vorher Habilitationsschrift, Wien 1997); *Eine kurze Geschichte der Literatur in Österreich. Menschen – Bücher – Institutionen*. Wien: Praesens 2011. 3. Auflage 2018.

Primus-Heinz Kucher (geb.1956), lehrte bis 2022 Neuere Deutsche und Österreichische Literatur an der Universität Klagenfurt (Österreich). Habilitation 1997; publiziert 2002 als *Ungleichzeitige/verspätete Moderne. Prosaformen in Österreich 1820-1880*. Gastprofessuren u.a. 2003 an der Univ. Udine, 2008 Max Kade Visiting Prof. an der UIC/Chicago und 2013 Botstiber-Fulbright-Visiting Prof. an der UVM in Burlington. Leiter mehrerer FWF-Forschungsprojekte. Publikationen in den Bereichen Exil- und Immigrationsliteratur (seit Sealsfield bis Insayif und Maani), Zentraleuropäische und transatlantische Literatur- und Kulturbeziehungen, Avantgarde und Moderne, Deutschsprachig-jüdische Literatur (Lead eines FWF-DFG-SNF-Verbund- u. Handbuchprojektes 2019-2023), Inter- und transdisziplinäre Konstellationen, insbesondere der 1920er Jahre und der Zwischenkriegszeit, sowie Literarische Mehrsprachigkeit.

Johann Georg Lughofer, Assoc. Prof. MMag. Dr. MA (Exeter). Studium der Germanistik, Geschichte, Politikwissenschaften und Philosophie in Wien, Granada, Nizza und Exeter; 2004 Promotion über den Einfluss und das literarische Schaffen des österreichischen Exils in Mexiko. Lehrtätigkeiten 1999 an der Peking-Universität, VR China, 2002-2005 University of Exeter, England, seit 2005 an der Univerza v Ljubljani, Slowenien – dort 2009 Habilitation – nebenbei Lehraufträge an den Universitäten Maribor, Stellenbosch (dort nun Extraordinary Assoc. Prof.), Wien, Klagenfurt, Graz und Innsbruck (dort auch regelmäßig Gastprofessuren seit 2014).

Forschungsinteresse: Exilliteratur, österreichische Literatur (19. – 21. Jahrhundert), interkulturelle Literaturwissenschaft, Literatur im DaF-Unterricht.

Zahlreiche Veröffentlichungen in Zeitschriften und Sammelbänden, z.B: das Lehrwerk *Österreich. Geschichte, Kultur und Gesellschaft im Spiegel der Literatur*. Ljubljana: Wissenschaftlicher Verlag der Philosophischen Fakultät 2017; als Herausgeber: *Die Berge erschreiben. Die Alpen in der deutschsprachigen Literatur*. Innsbruck: university press 2014.

Mira Miladinović Zalaznik, o. Univ.-Prof. i. R. Mag. Dr., Forscherin am Institut für Humanwissenschaften Nova Revija, Ljubljana. Forschungsschwerpunkte: Literaturen in Deutsch, österreichisch-deutsch-slowenische literarische und kulturelle Wechselbeziehungen, deutsches Zeitungswesen in Slowenien.

Sophie Modert, BA BA MA (Universität Bonn), wissenschaftliche Mitarbeiterin am DFG-Graduiertenkolleg 2291 *Gegenwart/Literatur* an der Friedrich-

Wilhelms-Universität Bonn (seit Januar 2024) und Projektmitarbeitern an der Universität Innsbruck (*Wissenskulturen an der Schnittstelle – Kombination historischer Bildungsforschung und Digital Humanities von Bildungsdiskursen im Kanton Zürich*, seit Februar 2024). Arbeitstitel der Dissertation: *Zum Verhältnis von Lyrik, kultureller Identität und Konfigurationen von Zeit in deutschen, schweizerischen und österreichischen Lesebüchern des 19. Jahrhunderts*. Studium der Germanistik und der Italianistik in Innsbruck und Perugia, Abschluss des Masterstudiums im Juli 2023. Studentische Mitarbeiterin am Innsbrucker Zeitungsarchiv (2021) sowie im Projekt *Die schweizerische Bildungsexpansion 1830–1860* (2022) und bei Univ.-Prof. Dr. Dirk Rose (2021–2023). Tätigkeit als Literaturkritikerin für das Luxemburger *Tageblatt* und *der Freitag* sowie Jury-Mitglied der Bestenlisten Belletristik des Wochenmagazins *Revue* (Luxemburg). Forschungsschwerpunkte: Literatur des 18. und 19. Jahrhunderts, Geschichte der Bildung und Bildungsmedien, Literatur und Nationalitätskonzepte.

Christian Neuhuber (*1970 Gmunden/OÖ), Studium Germanistik, Fächerbündel ‚Bühne, Film und andere Medien‘, Kunstgeschichte und Deutsch als Fremdsprache, Assoziierter Professor für Neuere deutschsprachige Literatur an der Universität Graz, Schriftführer von *Thalia Germanica*, Mitglied der Historischen Landeskommission für Steiermark. Forschungsschwerpunkte: (v.a. österreichische) Literatur vom Barock bis zur Gegenwart mit Fokus auf Intermedialität, Editionsphilologie, Theatergeschichte und Dialektkultur. Aktuelle Publikation: *Graz und das Berufstheater im 17. Jahrhundert* (2024).

Herta Luise Ott, o. Prof. für deutschsprachige Literatur und Landeskunde an der Université de Picardie Jules Verne in Amiens.

Forschungsschwerpunkte: österreichische Literatur- und Kulturgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts im zentraleuropäischen Raum; moderne und zeitgenössische Lyrik; individuelle und kollektive Identitäten.

Zahlreiche Publikationen zur österreichischen Literatur und Kulturgeschichte. Zuletzt *Faire l'Europe par la Culture/Europäisierung durch Kultur. Liber Amicorum François Genton* (Co-Hg., Reims: Epure 2021), *Figurations épiques et contre-épiques de la Grande Guerre* (Co-Hg., Rennes: PUR 2019), *Perceptions du congrès de Vienne: répercussions d'un événement européen (XIXe-XXIe siècle) Perceptions nationales d'un événement européen* (Co-Hg., Rouen, *Austriaca*, 2014+2017).

Michael Penzold, Dr. phil., studierte Germanistik und Theologie. 1999 Zweites Staatsexamen für das Lehramt an Gymnasien.

1999–2003 Repetent am evangelischen Stift in Tübingen. 2003–2007 Lehrer am Gymnasium Friedrich II. Lorch (Württ.). 2007–2014 Abgeordneter Lehrer an der Pädagogischen Hochschule Weingarten. Seit 2014 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für die Didaktik der Deutschen Sprache und Literatur sowie Didaktik des Deutschen als Zweitsprache an der LMU München, seit 2019 Akademischer Oberrat, Dissertation über Begründungen weiblichen Schreibens im 19. Jahrhundert.

Forschungsschwerpunkte: Holocaust Education und jüdisch-deutsche Literatur, Schreib- und Literaturdidaktik des Deutschen als Zweitsprache, Erzählformen der Begegnung mit Afrika.

Peter C. Pohl, Priv.-Doz. Dr. Mag. (Universität Innsbruck), Senior Scientist an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck. Studium der Germanistik, Kulturwissenschaft, Philosophie und Politologie in Heidelberg, Bremen und Avignon. Promotionsstipendium der Studienstiftung des deutschen Volkes. Die Dissertation *Konstruktive Melancholie. Robert Musils Roman ‚Der Mann ohne Eigenschaften‘ und die Grenzen des modernen Geschlechterdiskurses* (summa cum laude) erschien 2012 bei Böhlau. Danach Lehrkraft für besondere Aufgaben und wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Greifswald. Habilitation 2023 mit der Arbeit *Kreativitäts-Szenen. Der Bildungsroman und die Geschichte freier Zeiten*, die Studie wird Anfang 2025 bei Fink (München) erscheinen. Second Book zum Thema *Vergessene Faszination. Zur deutschsprachigen Rezeptionsgeschichte des portugiesischen Nationalepikers Luís Vaz de Camões*. Forschungsschwerpunkte: Literatur des 18. bis 21. Jahrhunderts, Geschichte der Bildung und Bildungsmedien, Gender und Diversity Studies. Aktuelle Projekte: Zur europäischen Bildungsexpansion 1830–1860 – eine Kombination von Kanonforschung, Buchwissenschaft, historischer Bildungsforschung und Digital Humanities in Form der Digitalisierung und Analyse von Lesebüchern.

Dietmar Scharmitzer, 1963 in Wien geboren. Germanist und Klassischer Philologe im Schuldienst. Langjähriges Ensemblemitglied der Raimundspiele Guttenstein; Lektorat an der Sigmund Freud-Universität. Zahlreiche Publikationen zu Anastasius Grün und zur Literatur der Biedermeierzeit.

Torsten Voß, Priv.-Doz. Dr. phil., Germanist und Komparatist, Udo Keller-Stipendiat; Senior Lecturer für Neuere deutsche Literatur an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt; im Sommersemester 2023 Vertretung der Professur für „Vergleichende Literaturwissenschaft und Intermedialität“ (Claudia Öhlschläger) an der Universität Paderborn; WS 2017/2018 Guest Professor/Vertretungsprofessur für Neuere Deutsche Literatur und Medien an der Universität Innsbruck; WS 2018/2019 bis SoSe 2021 Lehrkraft für besondere Aufgaben an der Bergischen Universität Wuppertal; WS 2019/2020 W3-Vertretungsprofessur für Neuere deutsche Literatur mit dem Schwerpunkt Kulturtechniken an der TU Dortmund. Promotion Dezember 2004 mit der Arbeit *Die Distanz der Kunst und die Kälte der Formen* (publiziert 2007 im Wilhelm Fink Verlag); Habilitation Juli 2014 mit der Arbeit *Körper, Uniformen und Offiziere. Soldatische Männlichkeiten in der Literatur von Grimmelshausen und J.M.R. Lenz bis Ernst Jünger und Hermann Broch* (publiziert 2016 im transcript Verlag). Aktuellere Publikation: „*Drumherum geschrieben?*“. *Zur Funktion auktorialer Paratexte für die Inszenierung von Autorschaft um 1800*. Hannover: Wehrhahn Verlag 2019. Zahlreiche Aufsätze und Artikel zur neueren deutschen Literaturgeschichte, zur vergleichenden Literaturwissenschaft und Medienwissenschaft – Arbeitsgebiete: Literatur vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart; Moderne-Problematik mit Augenmerk auf Romantik, Ästhetizismus, Avantgarde; Religion und Literatur/Literarischer Katholizismus; Männlichkeitsforschung; neuere Literatur- und Kulturtheorien (u.a. Rahmenanalyse und Paratextualität; literarisches Feld und Autorschaft im 18. und 20./21. Jahrhundert) und ihre Produktivität für eine kulturwissenschaftlich-interdisziplinäre Hermeneutik; Literatur, Film und populäre Medien – Aktuelle Forschungsthemen: Literarischer Katholizismus und/als ästhetische Avantgarde in Europa vom 19. bis zum 21. Jahrhundert; Das literarische Feld als Narrativ in der Gegenwartsliteratur; Die verschiedenen Enden des langen 19. Jahrhunderts in (Kriegs-)Narrativen der europäischen Literatur.

Bernhard Josef Winkler, M.A.: Studium der Germanistik, Geschichte und Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft an der Universität Regensburg, der École Normale Supérieure de Lyon und der University of Colorado at Boulder. Teaching Assistant an der University of Colorado (2015-2016), DAAD-Assistent an der Eötvös Loránd-Universität Budapest (2017-2019), Lehrbeauftragter an der Universität Regensburg (2019-2020). Seit 2020 DAAD-Lektor an der Universität Ljubljana und Doktorand der Deutschen Philologie an der Universität Regensburg. Promotionsprojekt: Figurationen des Eros bei Botho Strauß.

Forschungsschwerpunkte: Deutsche Literatur der Romantik und Klassischen Moderne; Ästhetik des Bösen; Liebesdiskurse in der Literatur.

Ulrike Zitzlperger, Assoc. Professor, arbeitet im Bereich Germanistik / Kulturgeschichte an der Universität Exeter / England. Ihre Arbeitsschwerpunkte schließen die Berliner Kulturgeschichte des neunzehnten und zwanzigsten Jahrhunderts, die Rolle der Metropole in Literatur, Film und Kunst und die kulturgeschichtliche Auseinandersetzung mit Souvenirs ein. Neuere Publikationen sind ‘Berlin: Narratives of Metropolitan Transition and National Identity’, *Journal of Urban Cultural Studies* 8 (2021); ‘Commerce, Culture, and Heritage: Souvenirs as Communicators of History in the Museum Shop’, *The International Journal of the Museum* 15 (2021); ‘Life and Work in Interwar ‘Cathedrals of Modernity’, in: *Hotel Modernisms*, 2023; und ‘Geruchslandschaften der Zwischenkriegszeit’, *Expressionismus* 18 (2023).